

des Wenderahmens wird die Kurbel  $h$  in der Richtung des Pfeiles Fig. 8 wieder zurückgedreht, wodurch alsdann die Hebel durch die excentrische Scheibe wieder gehoben und in ihre ursprüngliche Stellung zurückgedreht werden, was zur Folge hat, daß sich auch die Daumen wieder vordrehen und nunmehr den Rahmen in seiner umgekehrten Stellung wagrecht halten. Die Stellung der Daumen zu den Wellen  $d$  kann durch die Schlitzte  $k$  (Fig. 6) und Klemmschrauben  $l$  innerhalb gewisser Grenzen geregelt werden. Desgleichen können die Knaggen  $m$  des Wenderahmens, unter welche die Daumen fassen, durch Klemmschrauben verstellt werden.

Das Pressen des Sandes geschieht unter einem Pressklotze, welcher mittels Zahnstangengetriebe und Rädervorgelege bewegt wird. Um Kästen verschiedener Höhe pressen zu können, ist der Querbalken, in welchem die Zahnstange mit dem Pressklotze geführt ist, an den vertikalen Führungssäulen, an welchen er befestigt ist, verstellbar angeordnet. Es muß in Folge dessen das ganze Rädervorgelege zur Bewegung der Zahnstange an dem Querbalken aufgehängt sein. Um beim Pressen gleicher Formkästen immer den gleichen Druck anzuwenden, steht mit der Zahnstange bezieh. einem der Vorgelegeräder ein Zeigerapparat bezieh. ein Zählapparat zur Controle der Zahl der Umdrehungen des betreffenden Rades in Verbindung.

Damit beim Pressen der auf den Wenderahmen ausgeübte Druck nicht von den oben erwähnten Daumen  $c$  aufgenommen wird, wodurch der Wenderahmen Schaden leiden würde, ist es nöthig, diese Daumen in der beschriebenen Weise vor dem Pressen unter dem Wenderahmen wegzudrehen, so daß dieser alsdann mit seiner ganzen Fläche auf dem Prefstische aufliegt.

Um zu verhüten, daß der Daumen vor dem Pressen weggezogen werde, ist an der Presse folgende Sicherheitsvorrichtung angebracht. An einer der Führungssäulen  $N$  ist ein Doppelhebel  $n$  (Fig. 9 und 10) drehbar angebracht. Der eine Arm dieses Hebels bildet eine schräge Fläche  $o$ , während der andere Arm durch ein Gelenk mit dem drehbaren Sperrhaken  $p$  verbunden ist; letzterer liegt einer an der Innenseite des Schwungrades  $R$  des Pressvorgeleges angebrachten Verzahnung  $q$  gegenüber. Wenn nun der Wagen unter die Presse gefahren wird, so schiebt sich die Handhabe der Kurbel  $h$  der excentrischen Scheibe  $g$  auf die schräge Fläche  $o$  auf und drückt diese nieder, was zur Folge hat, daß der Sperrhaken  $p$  sich in der Verzahnung  $q$  des Schwungrades  $R$  einlegt und dieses am Drehen verhindert. Der Arbeiter muß alsdann, um das Schwungrad drehen und die Pressung ausüben zu können, die Handhabe der Kurbel  $h$  wegdrehen, wodurch die Daumen  $c$  unter dem Wenderahmen weggedreht werden und dieser sich auf den Prefstisch aufsetzt. Durch das Wegdrehen der Kurbel hat die Handhabe  $h$  die schräge Fläche  $o$  verlassen und der Haken  $p$  wird alsdann durch eine Feder  $r$  aus der Verzahnung ausgelöst.